

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>11</b>
<b>1 Theoretische Grundlagen .....</b>	<b>13</b>
1.1 »A fool with a tool ...« – Warum ein bisschen Theorie notwendig ist .....	13
1.2 Wichtige Grundbegriffe .....	14
1.2.1 Lernbeeinträchtigungen/-störungen .....	16
1.2.2 Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen ..	18
1.2.3 Diagnostik .....	20
1.3 Auswertung standardisierter Tests .....	22
1.3.1 Was ist ein Test? .....	22
1.3.2 Testergebnisse als Schätzung: Die Bedeutung von Testgenauigkeit, Standardmessfehler und Vertrauensintervall .....	23
1.3.3 Die Qualität eines Tests beurteilen .....	24
1.3.4 Testergebnisse vergleichen: Normwerte .....	27
1.3.5 Normwerte (IQ, T, SW, Stanine) beurteilen .....	29
1.3.6 Testergebnisse kommunizieren .....	31
1.4 Diagnostik und Förderung verknüpfen: Ein Rahmenmodell präventiver und inklusiver Schule .....	33
1.4.1 Aptitude-Treatment-Interaction (ATI) – und damit verbundene Praxisprobleme .....	34
1.4.2 Response-To-Intervention (RTI) als Modell für präventive Förderung .....	35
<b>Methodenkoffer I: Bereich Lernen</b>	
<b>2 Lernverlaufsmessung .....</b>	<b>41</b>
2.1 Allgemeiner Leitfaden zur Erstellung von Lernverlaufsmessungen .....	43
2.1.1 Grundschema .....	43
2.1.2 Fertigkeit als globale Kompetenz testen (General Outcome Measures) .....	45
2.1.3 Fertigkeit in verschiedene Teillfertigkeiten zergliedert testen (Skill Based Measures) .....	46
2.1.4 Spezifische Teillfertigkeit testen (Mastery Measure) ...	47

2.2	Lernverläufe grafisch darstellen und interpretieren .....	48
2.2.1	Einfache Lernverlaufsdiagramme schnell erstellen .....	48
2.2.2	Lernverlaufsgrafen mit Ziellinie .....	48
2.3	Lernverlaufsmessungen interpretieren und Förderentscheidungen treffen .....	51
2.3.1	Den aktuellen Lernstand feststellen .....	52
2.3.2	Einen Trend in der Lernentwicklung feststellen und einzeichnen .....	52
2.3.3	Eine Grundratenlinie einzeichnen .....	53
2.3.4	Wann ist eine Intensivierung/Änderung der Förderung nötig? .....	53
2.3.5	Wann kann eine Fördermaßnahme beendet werden? .....	54
2.3.6	Wie kann ich ein angemessenes Ziel für die Ziellinie definieren? .....	54
2.3.7	Kann ich Lernverlaufstests auch als Screeningverfahren nutzen? .....	55
2.4	Beispiele und Materialien für den Lernbereich »Lesen« .....	55
2.4.1	Zugrundeliegendes Entwicklungsmodell .....	55
2.4.2	Frühe Lesefertigkeiten: Buchstabenlesen (»Letter-Sound-Fluency«) .....	56
2.4.3	Frühe Lesefertigkeiten: Silben-, Pseudowort und Wortlesen .....	61
2.4.4	Elaborierte Leseflüssigkeit: Texte laut Lesen .....	63
2.4.5	Lernverlaufstests zum Worterkennen beim leisen Lesen .....	65
2.4.6	Leseverständnis: Lückentexte und -sätze (»Maze«-Technik) .....	65
2.5	Beispiele und Materialien für den Lernbereich »Rechtschreibung« .....	67
2.5.1	Wortdiktate .....	67
2.5.2	Geschichten fortsetzen .....	70
2.6	Beispiele und Materialien für den Lernbereich »Zahl- und Mengenverständnis« .....	71
2.6.1	Zugrundeliegendes Entwicklungsmodell .....	71
2.6.2	Lernverlaufsmessung »Mengen erfassen« .....	72
2.6.3	Lernverlaufsmessung »Zahlen vergleichen« .....	75
2.6.4	Lernverlaufsmessung »ZahlenstrahlAufgaben« .....	78
2.6.5	Lernverlaufsmessung »Zahlenreihen« .....	78
2.6.6	Perspektive: Lernverlaufsmessungen zum Stellenwertsystem .....	79
2.7	Beispiele und Materialien für den Lernbereich »Arithmetische Basiskompetenzen« .....	79
2.7.1	Lernverlaufsmessungen »Grundoperationen« .....	79
2.7.2	Lernverlaufsmessungen »Zahlzerlegung« .....	82

2.7.3	Lernverlaufsmessung »Schriftliche Rechenverfahren« .....	85
2.8	Offene/freie Bildungsressourcen zur Lernverlaufsmessung: Die Online-Plattform »Levumi« .....	87
2.9	Kommerzielle Produkte .....	88
3	<b>Screenings und standardisierte Tests im Lern- und Entwicklungsbereich »Mathematik«.....</b>	90
4	<b>Screenings und standardisierte Tests im Lern- und Entwicklungsbereich »Schriftsprache« .....</b>	94
4.1	Verfahren im Überblick .....	94
4.2	Hinweis zur phonologischen Bewusstheit .....	96
5	<b>Schwierigkeiten bei der Anwendung standardisierter Tests .....</b>	97
5.1	Alters-/Klassenstufengeeignete Testaufgaben zu schwierig .....	97
5.1.1	Diagnose einer Lernstörung oder eines Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung .....	97
5.1.2	Individualisierte Beschreibung von Lernausgangslagen, Evaluation von Förderung .....	98
5.2	Andere als die deutsche Muttersprache .....	99
5.3	Testfairness bei sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf .....	100

## **Methodenkoffer II: Bereich Verhalten und Emotionen**

6	<b>Systematische Verhaltensbeobachtung .....</b>	103
6.1	Beobachtbare Charakteristika von Verhalten .....	104
6.2	Häufigkeit und Dauer von Verhalten: Beobachtung mittels »Time-Sampling« .....	106
6.2.1	Warum einfache »Strichlisten« nur eingeschränkt funktionieren .....	106
6.2.2	Grundlegende Aspekte des Time-Samplings .....	107
6.2.3	»Whole-Interval-Sampling«: Ganzintervallmethode ..	107
6.2.4	»Partial-Interval-Sampling«: Teilintervallmethode ..	108
6.2.5	»Momentary-Time-Sampling«: Methode des aktuellen Moments .....	109
6.2.6	Vor- und Nachteile der einzelnen Time-Sampling-Varianten .....	109
6.2.7	Auswertung von Time-Sampling-Beobachtungen .....	110
6.2.8	Unterstützung durch App .....	110
6.3	Dauer und Verzögerung von Verhalten: Beobachtung mittels »Event-Sampling« .....	110
6.3.1	Grundprinzip .....	110
6.3.2	Durchführungsvariante I: Videoaufzeichnung .....	111

6.3.3	Durchführungsvariante II: Smartphone-Unterstützung .....	111
6.4	Beobachtung mittels Kategoriensystemen .....	112
<b>7</b>	<b>Verhaltensbeurteilung .....</b>	<b>115</b>
7.1	Anwendungsbereiche im Schulalltag .....	120
7.1.1	Regelmäßiges Screening .....	120
7.1.2	Individuelle Diagnostik .....	120
7.1.3	Planung von Fördermaßnahmen .....	122
7.2	Praxisbeispiel: Der Fragebogen zu Stärken und Schwächen (SDQ-Deu) .....	123
7.2.1	Aufbau .....	123
7.2.2	Normierung, Auswertung und Interpretation .....	124
7.2.3	SDQ in anderen Sprachen .....	125
7.2.4	Bezugsquelle, Lizenz und Rechte .....	126
<b>8</b>	<b>Verlaufsdiagnostik des Verhaltens .....</b>	<b>127</b>
8.1	Bestimmung des Zielverhaltens .....	128
8.2	Festlegung der Beurteilungsskala .....	129
8.2.1	Single-Item-Skala und Multi-Item-Skala .....	129
8.2.2	Skalierung .....	130
8.3	Wahl der Beobachter/Beurteiler .....	131
8.4	Wahl der Beurteilungssituationen und -häufigkeit .....	131
8.5	Hinweise zu Auswertung und Interpretation .....	132
8.6	Frei verfügbare Tools zur direkten Verhaltensbeurteilung ....	132
8.6.1	Verlaufsmessung mit DBR-MIS (Gebhardt et al., 2018) .....	133
8.6.2	Verlaufsmessung mit DBR-PUTSIE .....	134
<b>9</b>	<b>Funktionale Verhaltensanalyse .....</b>	<b>135</b>
9.1	Die S-O-R-[K]-C-Verhaltengleichung .....	136
9.2	Angenommene Funktionen von Verhalten .....	139
9.3	Das ABC-Schema .....	140
9.4	Schritte der funktionalen Verhaltensanalyse .....	141
9.4.1	Definition und Beschreibung des Problemverhaltens (Reaktionskomponente) .....	141
9.4.2	Identifikation der (Situations-, Kontext-, Organismus-) Bedingungen (Stimulus-, Organismus- und Konsequenz-Komponente) .....	142
9.4.3	Entwickeln und Überprüfen einer Hypothese zur Funktion des Verhaltens und Erlebens .....	143
9.4.4	Entwickeln eines Interventionsplans .....	144
9.4.5	Dokumentation und Evaluation der Intervention ....	145
	<b>Als Ausblick: »Keine Angst vor Diagnostik« .....</b>	<b>146</b>

**Anhang**

<b>1</b>	<b>Nützliche Internet-Adressen .....</b>	<b>157</b>
<b>2</b>	<b>Kopiervorlagen .....</b>	<b>158</b>